

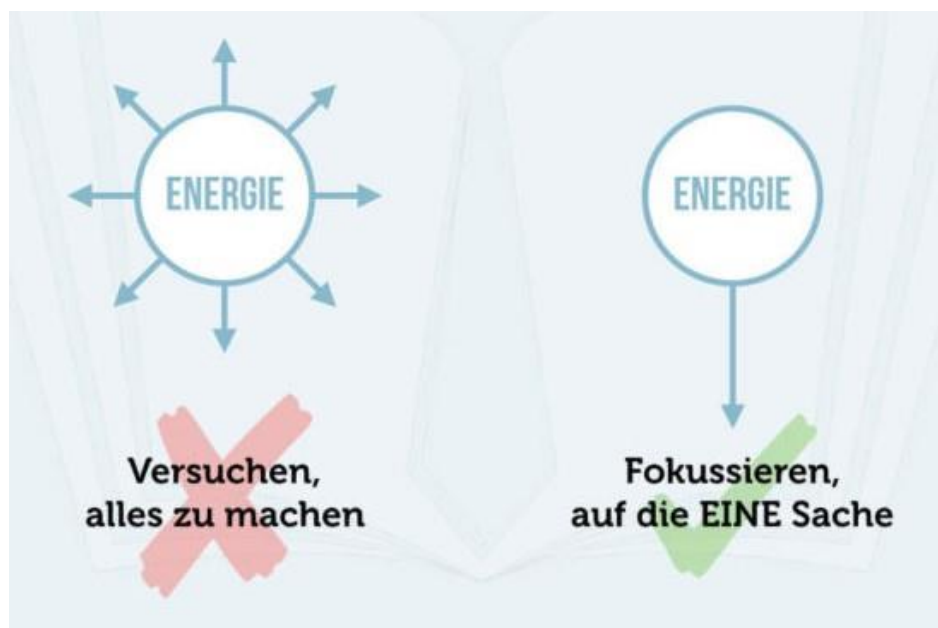
Gottesdienst am Sonntag, 26. Juli 2020

Predigt: Martin Aebersold

Fokussiert auf das Ewige

Serie: "Herzenstert"

Philipper 3



***Ich jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Siegespreis
der himmlischen Berufung durch Gott in Christus Jesus.***

Philipper 3,14

Fokussiert auf das Ewige



Philipper 3 (Übersetzung «Neue Luther Bibel»)

1. Menschliche Vorzüge

**3 Denn wir ... verlassen uns nicht auf menschliche Vorzüge,
4 obwohl ich auch in menschliche Vorzüge Vertrauen haben könnte.
Wenn ein anderer meint, er könne auf menschliche Vorzüge vertrauen,
so könnte ich es viel mehr...**

Wie oft verlassen wir uns auf menschliche Vorzüge und Sicherheiten? Privilegien wie den Schweizer Pass oder eine einflussreiche Stellung? Sicherheiten wie Geld und Kreditkarten? Oder verlassen wir uns auf Tugenden wie soziales und umweltbewusstes Handeln? – Alle diese menschlichen Vorteile haben durchaus ihren Wert. Beispielsweise beruft sich Paulus in Philippi auf sein Römisches Bürgerrecht (Apostelgeschichte 16,37).



interkulturell

In unserem westlichen Denken ist man vielleicht stolz auf korrektes Verhalten in Bezug auf soziale und klimafreundliche Wirtschaft und Freizeit. Werte wie Toleranz, Umwelt und Nachhaltigkeit werden gross geschrieben – solange es die individuelle Freiheit nicht einschränkt.

In der islamischen Welt hingegen ist man stolz auf religiös korrektes Verhalten: das Verrichten der Gebete, das Almosengeben und religiöse Feiern und Fahrten werden gross geschrieben. Ebenfalls Gastfreundschaft und Fürsorge innerhalb der Familie sind ein Muss. Hüben wie drüben ist die Gefahr von Selbstgerechtigkeit und Stolz gross. «Wir machen es doch besser als andere Nationen!» Diesen Punkt spricht Paulus hier an.



PAUSE – *Worauf bin ich stolz? Welche Werte halte ich hoch und versuche mich darin korrekt zu verhalten? Wo hat das durchaus seinen Wert und wo könnte sich Selbstgerechtigkeit einschleichen?*

2. Prioritäten setzen

7 Aber was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden gehalten. Paulus vergleicht die menschlichen Vorzüge mit den Vorzügen des christlichen Glaubens. Die eigene Gerechtigkeit bleibt dabei immer lückenhaft und muss täglich erarbeitet und bewahrt werden. Gerechtigkeit aus Gott durch den Glauben an Jesus Christus ist jedoch ein unverdientes Geschenk. Was hilft zum Prioritäten setzen? Was ist mein Ziel? Berufliches Weiterkommen oder ein schönes Familienleben? Noch ein paar interessante Orte auf der Welt kennenlernen? Eine noch schönere Wohnung?

Paulus sagt in Vers 10-11, dass sein Ziel die Gemeinschaft mit Jesus ist – und zwar die Gemeinschaft mit seinem Tod und mit seiner Auferstehung. Das

tönt irgendwie anders. Die Gemeinschaft mit seinem Sterben können wir in der Hingabe und dem Loslassen des Eigenen erfahren (siehe letzter Sonntag). Die Kraft seiner Auferstehung erfahren wir im Sieg und in der Erfahrung von Zeichen und Wundern. Beides gehört zu einem normalen Christenleben!

3. Aus der Ewigkeitsperspektive leben

13 Brüder, ich schätze mich selbst nicht so ein, dass ich es ergriffen habe. Eines aber sage ich: Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich aus nach dem, was vorn ist, 14 und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Siegespreis der himmlischen Berufung durch Gott in Christus Jesus.

Auch als Christen haben wir die Ewigkeit noch nicht in der Tasche – aber im Herzen! Wir haben den Himmel noch nicht ergriffen und begriffen – aber er wurde uns durch Jesus Christus zugänglich gemacht. Wir sind noch nicht am Ziel angelangt – aber auf bestem Weg dazu!

Frage

Wie können wir als Christen auf dieser Erde verantwortlich leben und trotzdem den Fokus der Ewigkeit im Herzen behalten? Wie schnell sind wir doch abgelenkt! Paulus beschreibt diese Spannung zwischen Himmel und Erde in Kapitel 1: **21 Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. 22 Wenn aber das Leben im Leib mir dazu dient, Frucht zu schaffen, so weiss ich nicht, was ich wählen soll. 23 Denn es fällt mir beides schwer: Ich habe Lust abzuschneiden und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre; 24 aber es ist nötiger, im Leib zu bleiben um euretwillen.** – Ich möchte wie Paulus mit beiden Beinen auf der Erde stehen und im Hier und Jetzt einsatzbereit sein, damit Frucht entstehen kann. Gleichzeitig möchte ich bereit sein, mein Eigenes und mein Leben loszulassen und jederzeit Gottes Willen zu tun. Was auch immer es bedeutet.

Am Schluss von Kapitel 3 schreibt Paulus: **20 Unser Bürgerrecht aber ist in den Himmeln, von woher wir auch den Heiland, den Herrn Jesus Christus erwarten.** Letztlich gilt doch nicht der gute Schweizer Pass mit allen Privilegien, sondern das Bürgerrecht im Himmel durch Jesus Christus. Wir sind auf der Erde und streben himmelwärts. Der Herr Jesus Christus ist im Himmel und kommt zurück. Es ermutigt mich zu wissen, dass Jesus mir auf meinem Weg entgegenkommt!



PAUSE – *Wie stark bin ich auf Beruf, Familie, Freunde und Freizeit fokussiert? Wo möchte ich bereit werden, diese Dinge loszulassen und von der Ewigkeit her zu denken und zu handeln?*

Termine bis am 2. August

Mo	27		
Di	28		
Mi	29		
Do	30	12.00	Mittagsgebet
Fr	31		
Sa	1		
So	2	10.00	Gottesdienst mit Pascal Götz (Abendmahl) nur Chinderhüeti, KEIN Ferien-KidsTreff

Ferien:

Pascal bis 28. Juli

Tanja bis 2. August

Martin 30. Juli bis 23. August

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.

Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch